

Familiengruppe auf den Spuren des Bibers

Zahlreiche große und kleine Biberfreunde der Familiengruppe trafen sich am Wanderparkplatz Sägweiher bei Espachweiler, um nach den Spuren des größten deutschen Nagers zu suchen. Angeleitet von Biberexperte Günther Hänle mussten sie nicht lange Ausschau halten. Holzspäne und abgenagte Bäume wiesen schnell auf die Arbeit des nachtaktiven Bibers hin. Dabei frisst er nicht das Holz. Er nagt die Stämme nur ab, um an die Rinde und die leckeren Blätter zu kommen. Viele Äste benötigt er auch als Baumaterial für seine Dämme. Die so gestauten Gewässer nutzt er, um zu schwimmen. Denn „laufen mag er nicht besonders“, erläuterte Hänle. „Alle im Ostalbkreis tätigen Biber haben sich aus einer Population entwickelt, die an der Donau lebte. Über die Nebenflüsse der Donau kam er bis nach Espachweiler“. Jedes Jahr werden die ältesten Nachkommen aus dem Bau vertrieben und müssen sich ein neues Gebiet suchen. So wird sich der streng geschützte Nager bald über ganz Deutschland verteilt haben – zwar nicht unbedingt zur Freude mancher Landwirte, aber sicher zur Freude der interessiert lauschenden Kinder.

Weitere Infos zu den Unternehmungen der Familiengruppe des Albvereins Aalen unter www.aalen.albverein.eu oder Familiengruppe-Aalen@gmx.de